



Merkblatt Biodiversitätsmaßnahmen

Die Evangelische Landeskirche in Baden fördert Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt auf der Grundlage der [Förderrichtlinie Klima](#). Dieses Merkblatt bietet Ihnen wichtige Informationen, die Sie bereits bei der Planung Ihrer Maßnahme und bei der Einholung von Angeboten berücksichtigen sollten.

Wir gewähren einen Zuschuss von 50 Prozent der förderfähigen Kosten, maximal jedoch bis zu 3.000 EUR. Damit lassen sich bereits viele übersichtliche Maßnahmen umsetzen. Bitte denken Sie daran, den Förderantrag vor Beginn der Maßnahme einzureichen.

Ziele – Das wollen wir mit den geförderten Maßnahmen erreichen:

- **Artenreiche Lebensräume schaffen und erhalten:** Wir möchten Naturflächen fördern, die eine hohe Vielfalt an Tieren und Pflanzen unterstützen.
- **Biotope gezielt erhalten:** Zielgerichtet sollen Lebensräume für verschiedene Arten entstehen, die sich positiv auf die Umwelt auswirken.
- **Bewusstsein schaffen und Wissen vermitteln:** Wir möchten die Gemeindeglieder für das Thema sensibilisieren und praktische Lösungen aufzeigen.
- **Regenwasser nachhaltig nutzen:** Durch die Sammlung und Versickerung von Regenwasser (z.B. durch Entsiegelung) schonen wir wertvolle Ressourcen.
- **Naturnahe Bewirtschaftung von Grundstücken:** Mit gebietsheimischen Pflanzen pflegen wir den natürlichen Charakter von Flächen.

Bedingungen:

Die naturnah gestalteten und ökologisch aufgewerteten Flächen sollten naturverträglich gepflegt und geschützt werden. Die Kirchengemeinde trägt die Verantwortung für die Pflege und den Schutz dieser Flächen.

Falls Ihre Maßnahme umfangreicher ist, empfehlen wir, lokale Experten (z.B. NABU, BUND) oder Fachberater der unteren Naturschutzbehörde frühzeitig in die Planung einzubeziehen. Eventuell ist dann die Nutzung anderer Förderquellen sinnvoll. Einen Überblick über Förderprogramme Naturschutz und Biodiversität finden Sie [hier](#).

Für die Bepflanzung sollten gebietsheimische Stauden, Gehölze (blühend und fruchtend) und samenfestes Saatgut verwendet werden.

Mögliche Anbieter von gebietseinheimischem Saatgut:

Rieger-Hoffmann GmbH ([Startseite Rieger-Hofmann](#)) : Wildsaatgut gesicherter Herkunft. Hier finden Sie umfangreiche Informationen zu Mischungen, Ansaat und Pflege. Bitte lassen Sie sich beraten. Falls es sich um kleinere Flächen handelt, auf denen eingesät werden soll, nennt Rieger-Hoffmann regionale Partnerbetriebe.

Bingenheimer Saatgut AG ([Bio-Saatgut von samenfesten Sorten und Bio-Züchtungen - Bingenheimer Saatgut AG](#)) Bio-Saatgut von samenfesten Sorten und Bio-Züchtungen.

Über **Genbänkle e.V.** können ebenfalls Saatgut-Anbieter gefunden werden ([Saatgut-Anbieter](#))

Biosaatgut Dreschflegel ([Biosaatgut Dreschflegel - Direktversand - Ziele Ökologie und Politik - Betriebsstruktur](#))

Hof Berg-Garten ([Hof Berg-Garten. Wildpflanzen für Blumenwiese & Naturgarten](#))

Mögliche Maßnahmen:

- Anbringung von Nisthilfen für Gebäudebrüter, Insekten und Fledermäusen
- Tränken für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
- Einflugmöglichkeiten für Fledermäuse in Dachstühle
- Anlage und Pflege von Dachbegrünungen, Hecken (heimisch, blühend, fruchtend), insektenfreundlichen Pflanzenbeeten, Totholzhecken und Steinmauern für Insekten und Reptilien
- Bäume pflanzen (heimisch, blühend und fruchtend)
- Entsiegelung von Wegen und Plätzen mit dem Ziel, Grünflächen herzustellen oder vorhandene Freianlagen durch Entsiegelung und Begrünungen zu verbessern.
- Anlage von heimischen Wildblumenwiesen
- naturschutzgerechte Bewirtschaftung von Gemeindeflächen
- Fassadenbegrünung

Einfache, kostengünstige Maßnahmen für den Einstieg:

- **Extensivierung von (Teil-) Rasenflächen:** Lassen Sie Teile der Fläche einfach stehen und beobachten Sie, was von allein wächst.
- **Schaffung von Sandbereichen:** Sandhaufen oder Sandlinsen schaffen Lebensräume für Insekten.
- **Aufschichtung von Totholzhaufen:** Reisighaufen, Laubhaufen oder Steinhaufen bieten Unterschlupf für Tiere.

- **Stehenlassen von Totholz:** Totholz bleibt Lebensraum für viele Insekten und Kleinsäuger.
- **Wildhecken wachsen lassen:** Lassen Sie natürliche Hecken wachsen – ein wertvoller Lebensraum für viele Arten.
- **Ausstiegshilfen** in vorhandene Teiche oder Wasserbecken herstellen
- **Regentonnen absichern:** Mit einem Gitter oder Deckel verhindern Sie, dass Tiere in Regenwassertonnen geraten.
- **vorhandene Nischen** an Gebäuden offen lassen
- **Schlupflöcher im Zaun:** Schaffen Sie Wanderwege für kleine Tiere wie Igel.
- **Efeubewuchs an Bäumen kontrolliert belassen:** Efeu ist ein wertvoller Lebensraum für viele Tiere.

Pflegemaßnahmen für den langfristigen Erfolg:

Damit Ihre Maßnahme nachhaltig erfolgreich ist, sollten Sie die Pflege in den ersten Jahren einplanen: Möglicherweise muss der Boden vor der Aussaat einer Wildblumenwiese vorbereitet und abgemagert werden. Wenn bestimmte Wildkräuter besonders stark wachsen, sollte kontrolliert gejätet werden, damit andere Pflanzen ebenfalls gut gedeihen können. Bei Trockenmauern oder Sandlinsen ist darauf zu achten, dass sie nicht zuwachsen. Zudem sollten alle Pflanzungen in den ersten Jahren gut bewässert werden, bis sie gut angewachsen sind.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

Dipl. Biol. Ulrike Nell

Abteilung Bau, Kunst und Umwelt

Ulrike.nell@ekiba.de

0721 9175 824

Wir achten auf unsere Mitgeschöpfe

Der Verlust der Artenvielfalt beschleunigt sich seit Jahrzehnten dramatisch. Wir setzen uns für eine klimaschonende und bewahrende Nutzung der Natur und ein entsprechendes Kaufverhalten ein. Wir unterstützen und entwickeln Initiativen, die diese Ziele verfolgen.

(Aus den Leitlinien der Evang. Landeskirche in Baden zur Verantwortung für die Schöpfung)
